

→ Michaela Huml, Designerin (BA)

× München, 2011

„Make visible what, without you,
might perhaps never have been seen.“

Robert Bresson



Hallo lieber Besucher,

auf den folgenden Seiten sind einige meiner Arbeiten aus dem Bereich Grafik- sowie Produktdesign zu sehen.

Viel Spass. ♥

→ Atmosphäre will gespürt werden.

Atmosphäre ist ein dehnbarer, ein vielseitiger und unscharfer Begriff. Wir sind immer und überall von den verschiedensten Atmosphären umgeben, werden von ihnen ergriffen und gestimmt und doch fällt es uns schwer zu beschreiben was und wo genau sie sich befinden.

Aus diesen Gründen habe ich mich in meiner Laureatsarbeit deshalb auf die Suche nach der Atmosphäre begeben, mit dem Ziel sie ein Stück weit einzufangen.

Entstanden ist der Beginn einer dokumentarischen Sammlung. Eine Sammlung, die sich dem Thema Atmosphäre, ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung der Theorie des Philosophen Gernot Böhme nähert und das Thema von den verschiedensten Blickwinkeln aus darstellt, betrachtet sowie kommuniziert. ♥

× Freie Universität Bozen, Abschlusssemester 2011



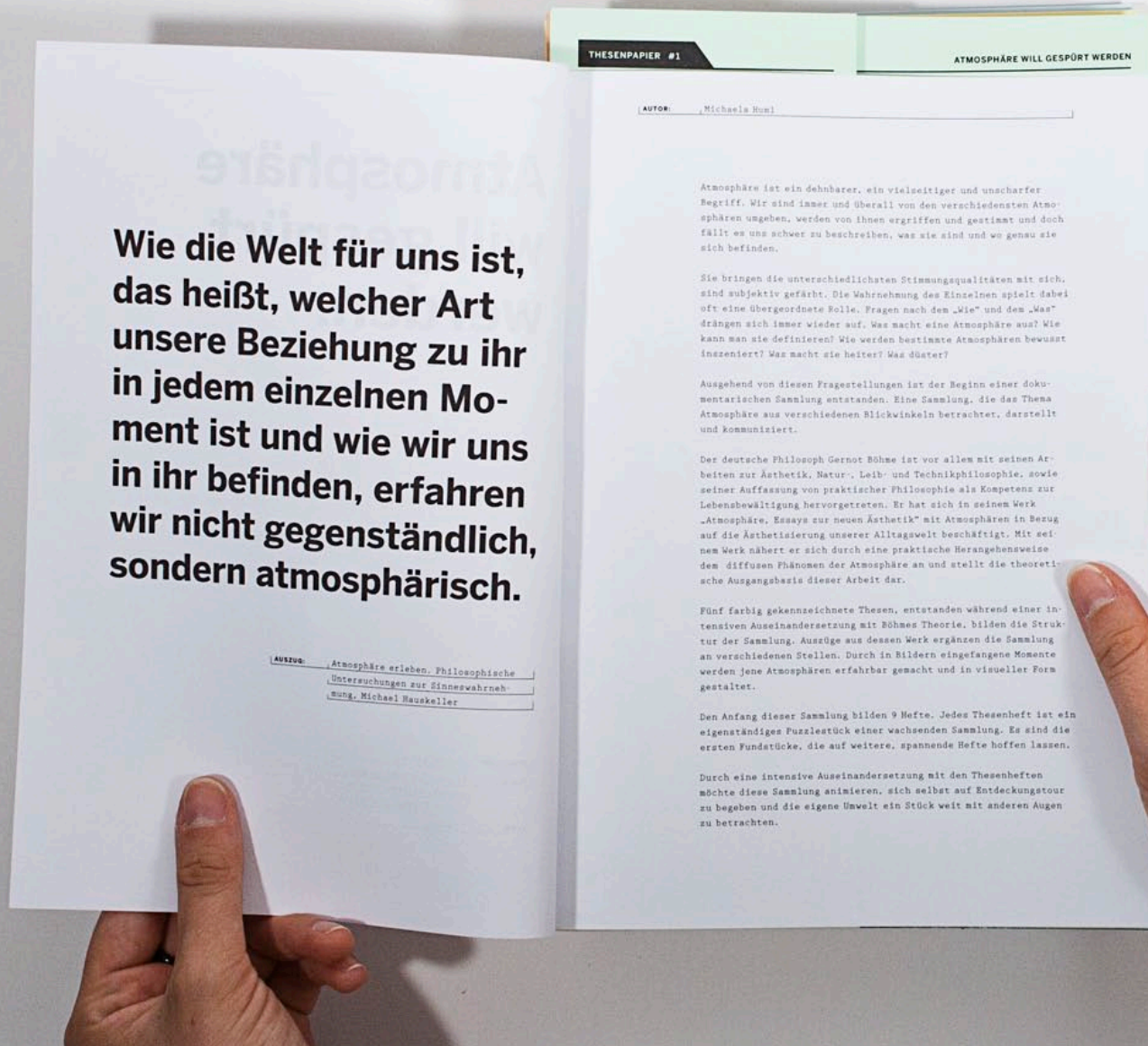
→ Atmosphäre will gespürt werden.

× Freie Universität Bozen, Abschlusssemester 2011



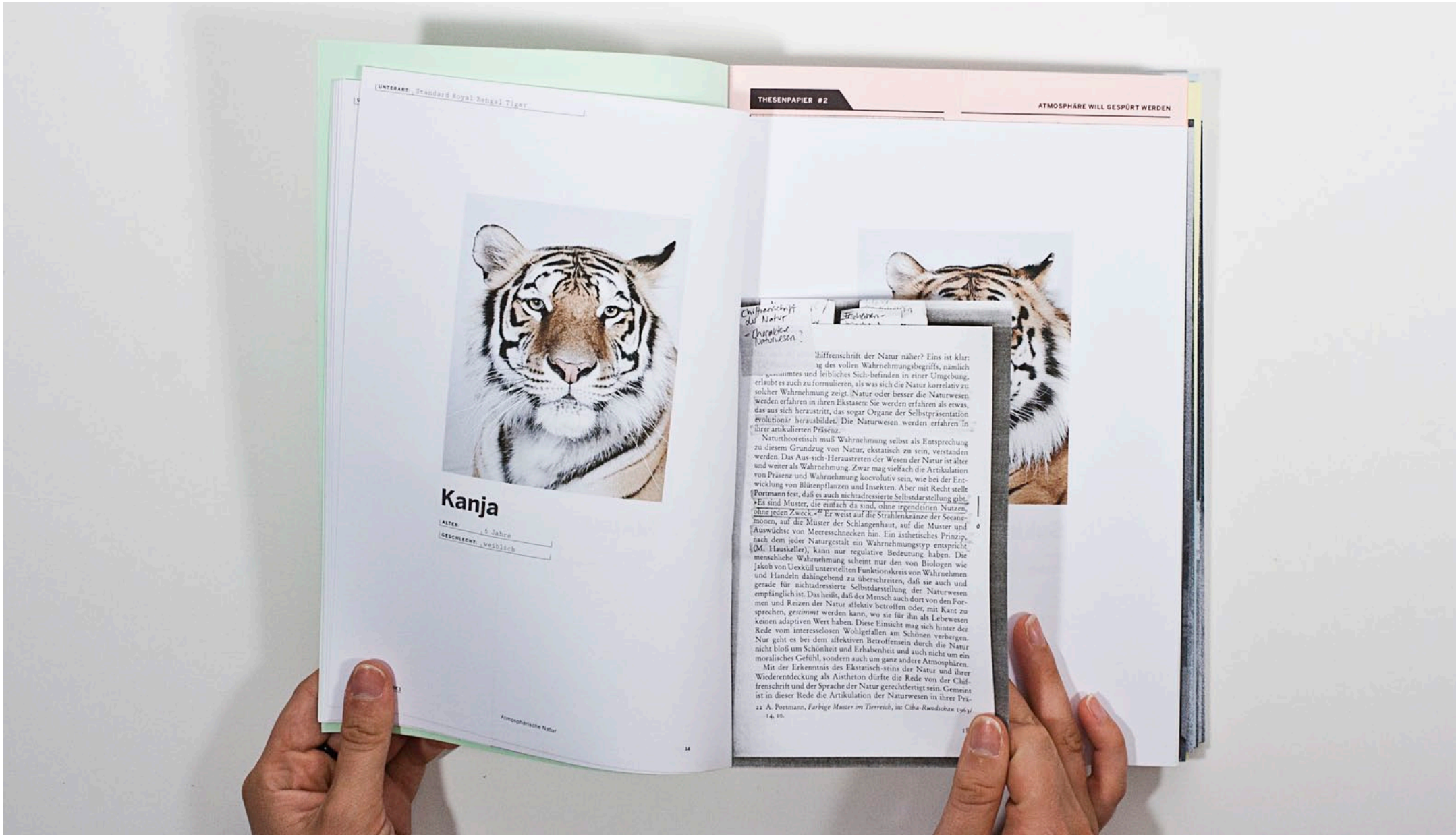
→ Atmosphäre will gespürt werden.

× Freie Universität Bozen, Abschlusssemester 2011



→ Atmosphäre will gespürt werden.

× Freie Universität Bozen, Abschlusssemester 2011



→ Atmosphäre will gespürt werden.

× Freie Universität Bozen, Abschlusssemester 2011



→ Riedl + Riedl, Geschäftsausstattung

× München, 2011

RIEDL  RIEDL
KOCHSTUDIO

→ Riedl + Riedl, Geschäftsausstattung

× München, 2011

RIEDL  RIEDL
KOCHSTUDIO

RIEDL  RIEDL
KOCHSTUDIO

Karin Riedl
Geschäftsinhaberin

Brucker Straße 44
82205 Gilching

T 08105-7745222
F 08105-25270
M 0172-3738960

kontakt@riedl-kochstudio.de
www.riedl-kochstudio.de

→ DEVA Products, Packaging Design

× AMEN Gestaltung, 2011



abcdefghijklmnopqrstuvwxyz,

→ Chacka, Font Design

× ISIA Urbino, Sommersemester 2010



→ The Giving Tree, Illustration

× ISIA Urbino, Sommersemester 2010



→ The Giving Tree, Illustration

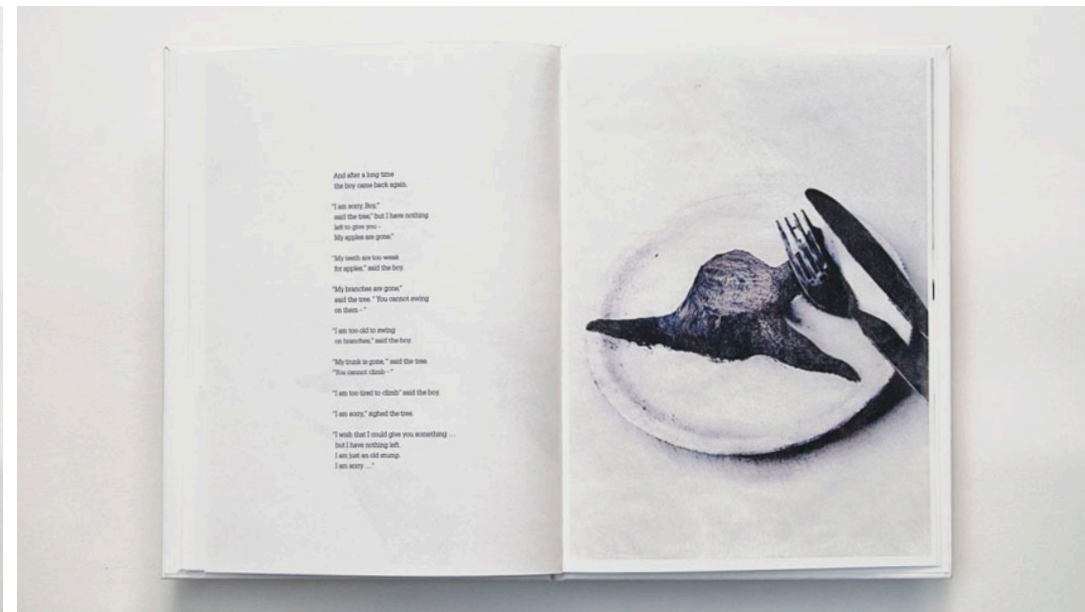
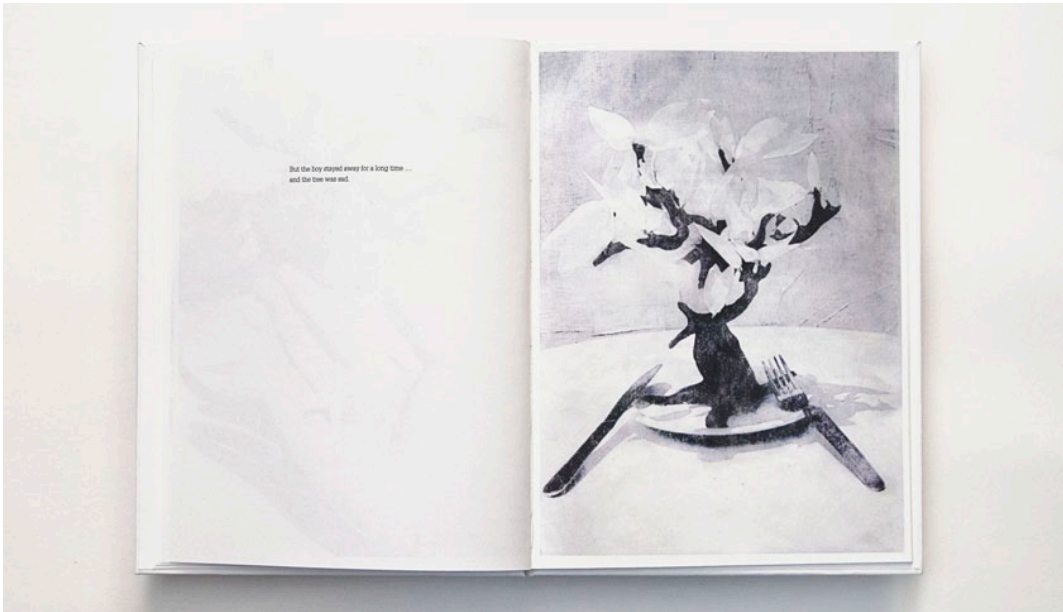
× ISIA Urbino, Sommersemester 2010

But time went by.
And the boy grew older.
And the tree was often alone.



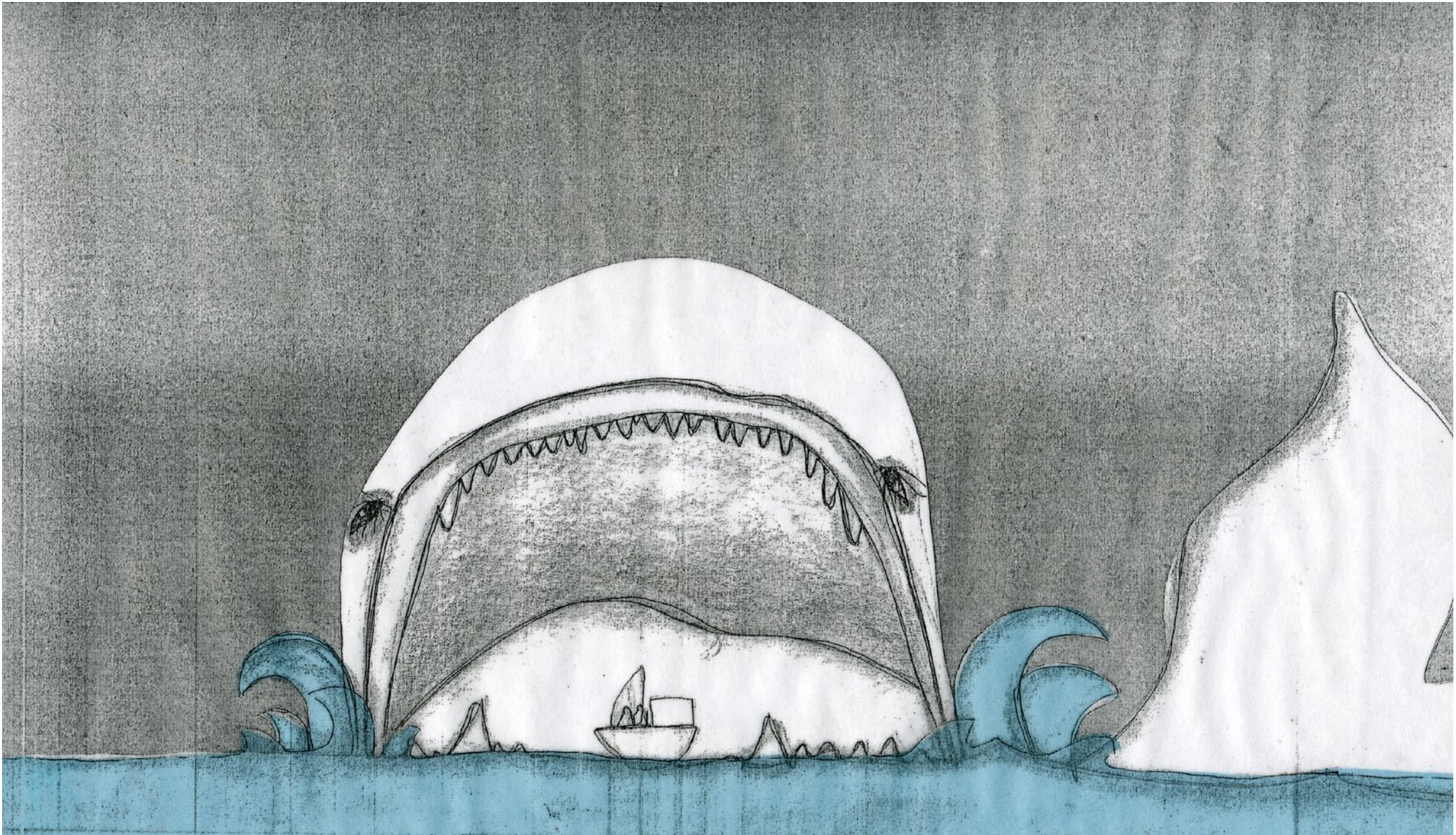
→ The Giving Tree, Illustration

× ISIA Urbino, Sommersemester 2010



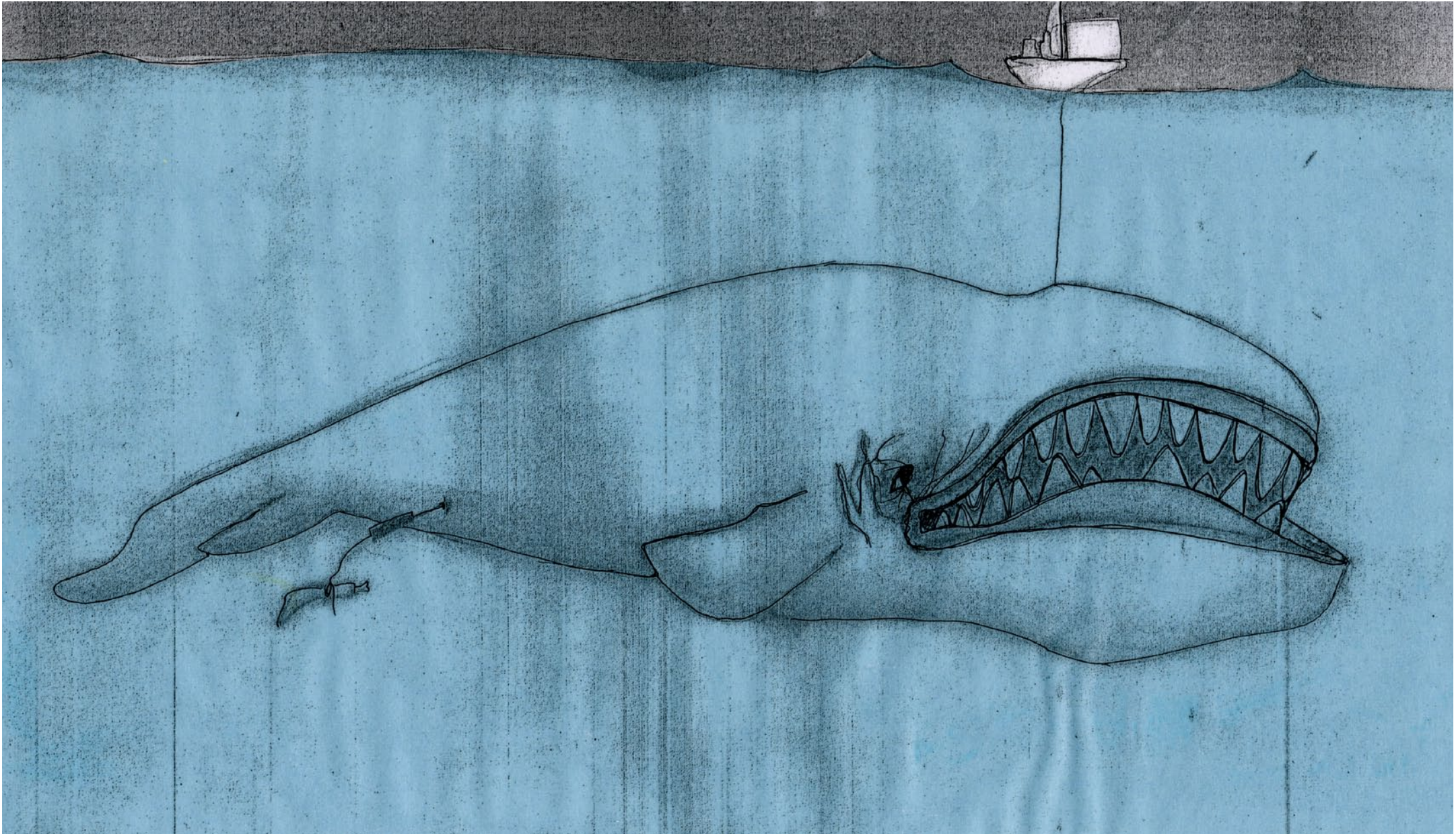
→ Moby Dick, Illustration

× ISIA Urbino, Sommersemester 2010



→ Moby Dick, Illustration

× ISIA Urbino, Sommersemester 2010



→ stick a tick

Bei dem Projekt „stick a tick“ observierte ich das Business-Viertel Bloomsbury in London auf soziale Auffälligkeiten hin. Dabei stieß ich auf Telefonzellen, die mit unzähligen „Sexcalling-Cards“ beklebt waren.

Mein Ziel war es diesem Problem mit einer Gegenaktion zu begegnen: Das Päckchen „stick a tick“ ist eine grafische Intervention, um die nackten Damen wieder zu bekleiden. Somit wird jedem einzelnen die Möglichkeit geboten einzugreifen, um hin- statt wegzusehen. ♥

× Goldsmith College London, Wintersemester 2009



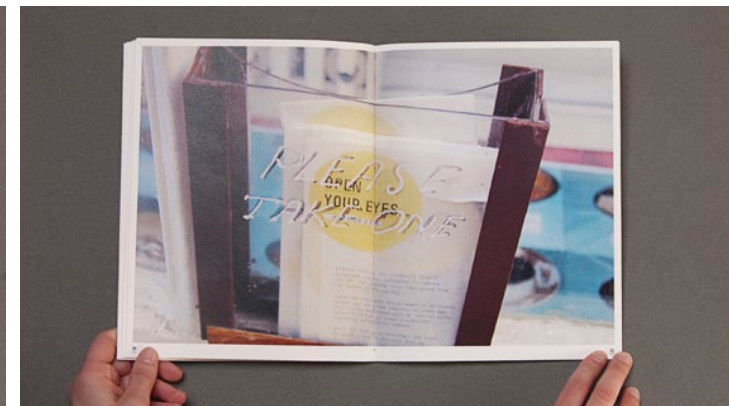
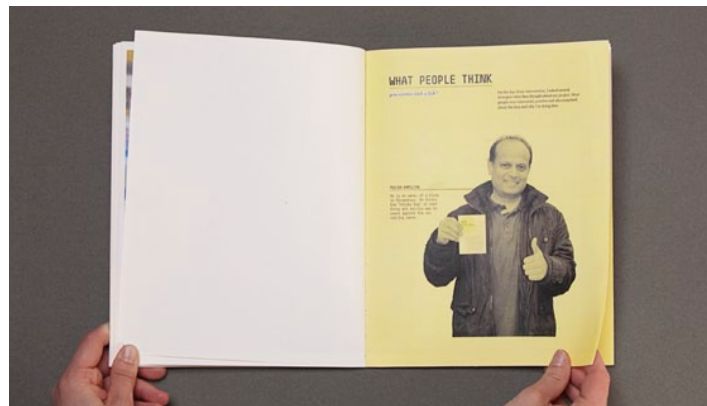
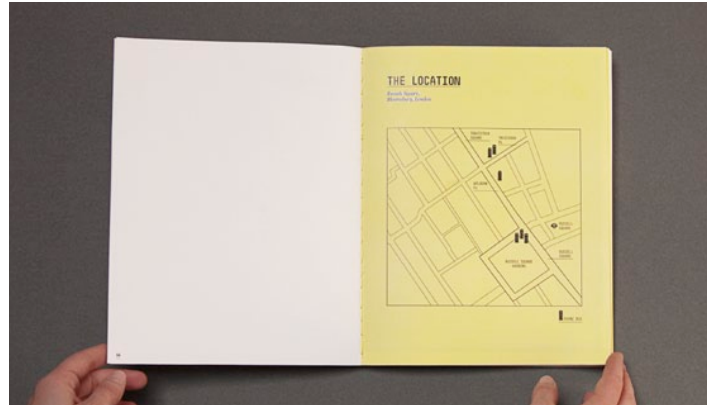
→ stick a tick

× Goldsmith College London, Wintersemester 2009



→ stick a tick

× Goldsmith College London, Wintersemester 2009



→ London Symphonia

× Goldsmith College London, Wintersemester 2010

Dieses Projekt wurde in Gruppenarbeit nach einem Briefing des Londoner Designbüros „Imagination“ erstellt. Aufgabe war es, ein Ausstellungskonzept zu entwickeln, welches London im Rahmen der Expo 2010 repräsentiert und in Shanghai, China, mit Hilfe einer Live-Übertragung direkt vom Trafalgar Square vorgestellt werden kann.

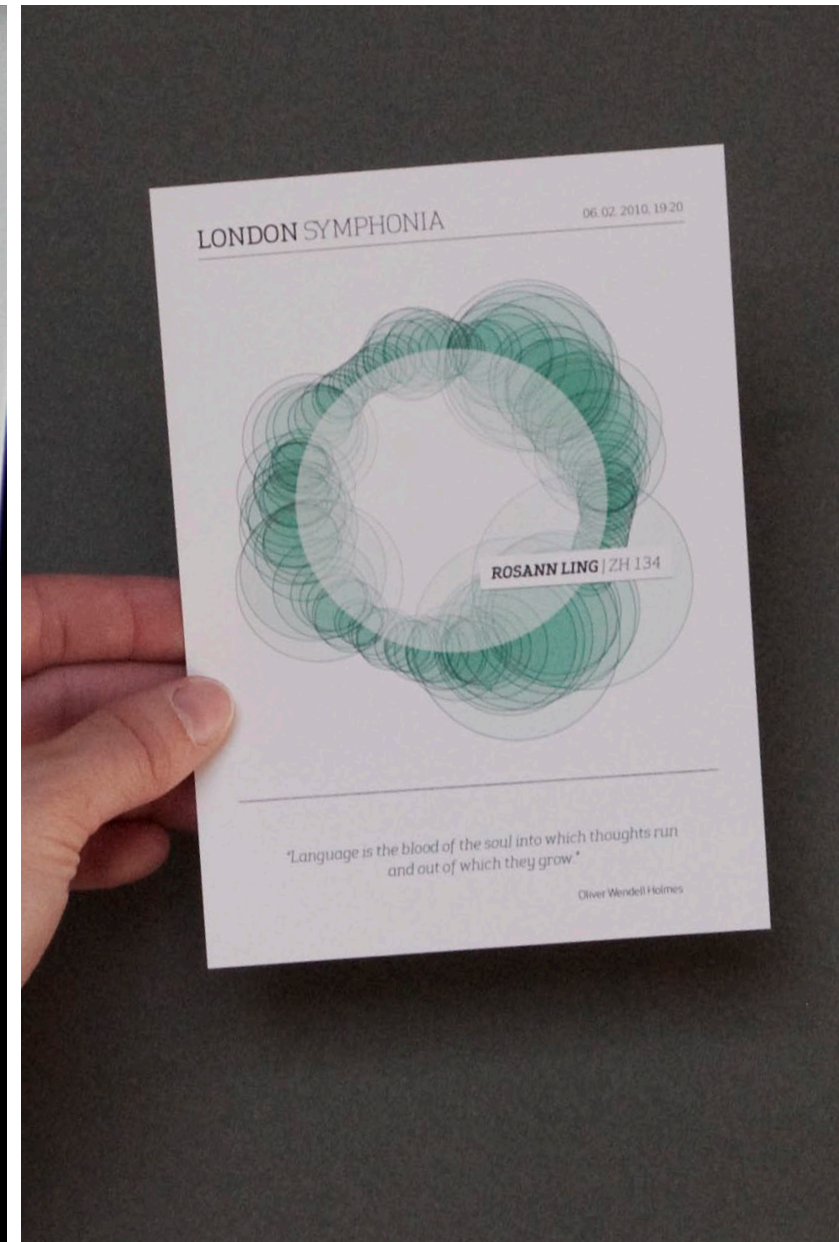
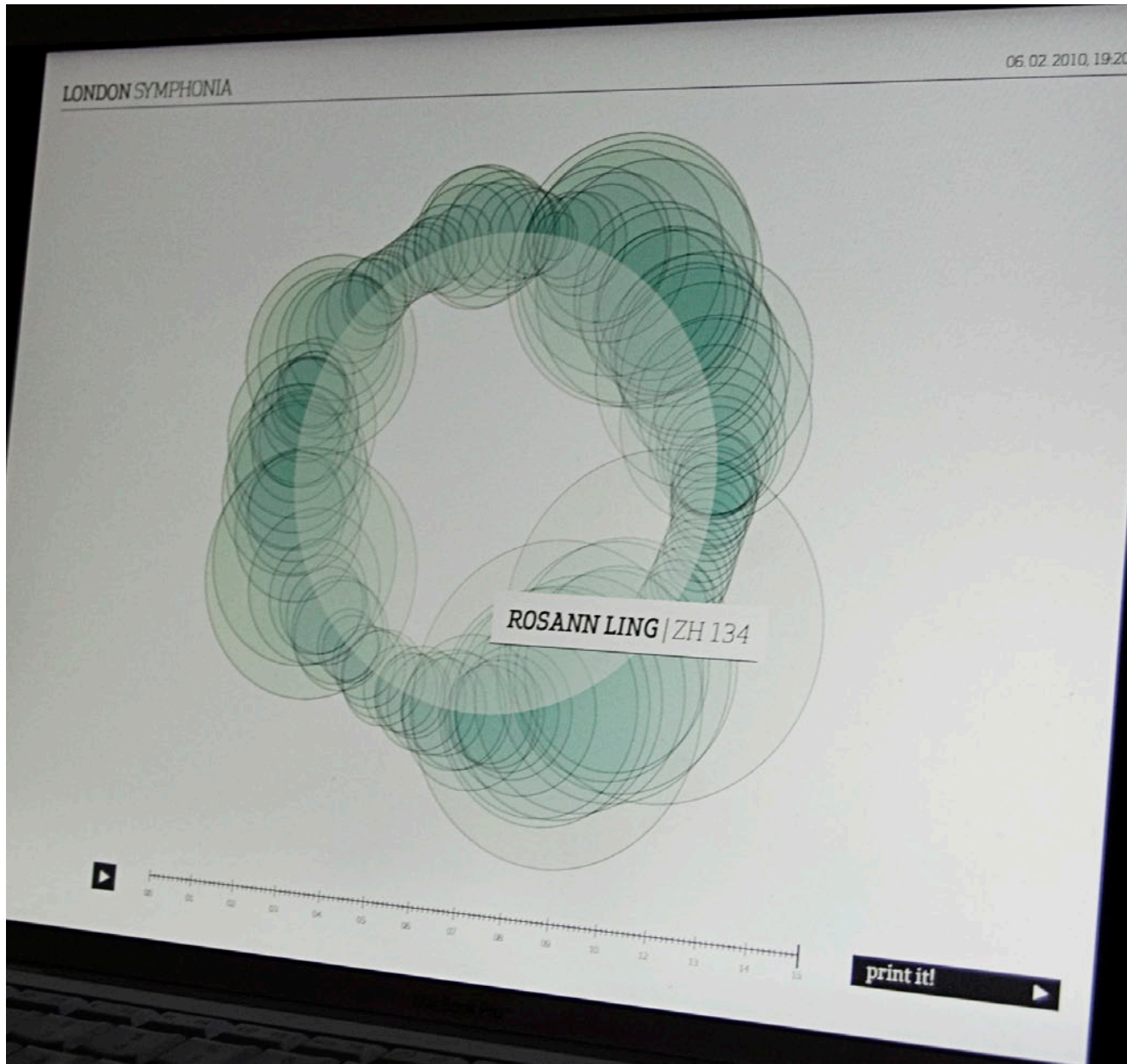
Das erarbeitete Konzept hebt Londons Multikulturalität hervor indem es die dort bestehende Sprachenvielfalt zum Gegenstand der Ausstellung macht.

Dies geschieht in drei Räumen:
Der erste Raum regt den Hörsinn an: Aus allen Richtungen sind verschiedene Botschaften in unterschiedlichen Sprachen zu hören. Im zweiten Bereich, dem „language garden“, kann der Besucher selbst aktiv werden. Durch das Aufnehmen und die Visualisierung seiner Stimme wird er Teil der Ausstellung. Nach dieser Aufnahme erhält der Besucher seine eigene soundidentit card, die weiter als Code dient. Dieser wird nach dem Einscannen im dritten Bereich als Soundpattern zu den vielen anderen „Stimmen“ im ersten Teil der Ausstellung hinzugefügt. ♥



→ London Symphonia

× Goldsmith College London, Wintersemester 2010



→ The Hoverboard-Legend

Diese illustrative Arbeit entstand im Rahmen meiner Karriere als Sciencefiction-Schriftstellerin.

„The Hoverboard-Legend“ ist eine Geschichte über die sagenumwobene menschenähnliche Spezies namens Hovies, die vor vielen tausend Jahren auf dem Planet Earth21 lebte und enger mit uns in Verbindung steht als manch einer glaubt. ♥

× London, Winter 2010



→ CleverDic

Im Alltag begegnen uns viele Dinge, die wir wissen sollten, aber dies oft nicht tun. Das können die einfachsten Sachen sein: Wie bindet man einen klassischen Krawattenknoten? Oder: wie putzt man seine Fenster streifenfrei?

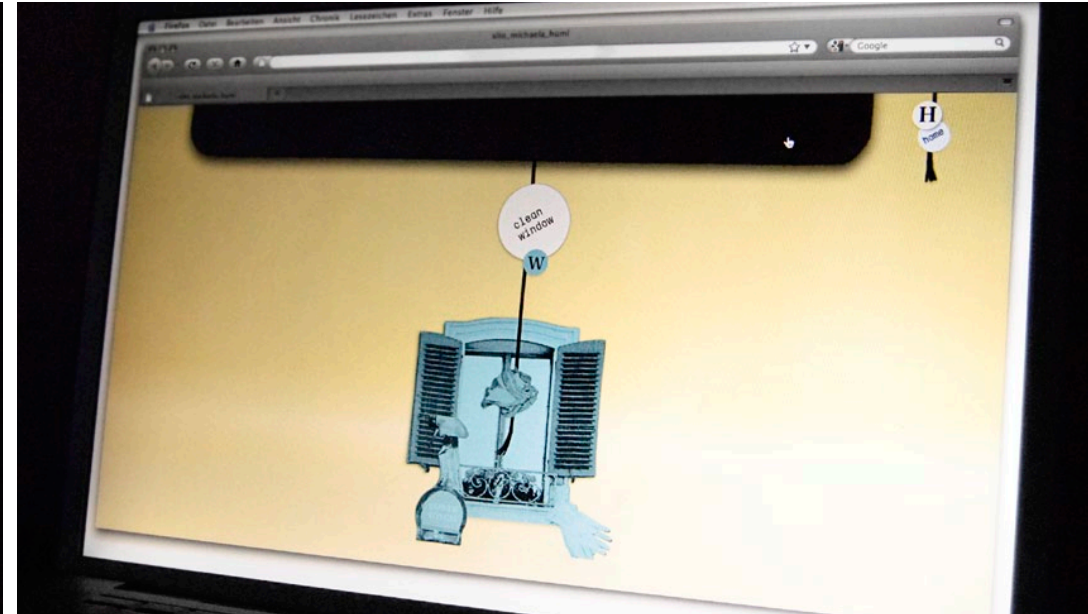
CleverDic, das schlaue Buch, kommt hier zu Hilfe. CleverDic ist eine digitale Anwendung, die im Fach „Interaktive Medien“ als Flash-website entwickelt wurde. Mit jedem Klick auf das Buch fallen wichtige Informationen zu alltäglichen Fragen heraus. Der Bildschirm füllt sich nach und nach auf anschauliche Weise mit nützlichem, und manchmal auch unnützlichem, Wissen. ♥



× Freie Universität Bozen, Sommersemester 2009

→ CleverDic

× Freie Universität Bozen, Sommersemester 2009



→ T-Splant

× Freie Universität Bozen, Wintersemester 2008

„T-Splant“ stellt eine Aktion dar, die das Thema Organspende besonders jungen Menschen nahe bringen möchte.

T-Splant wird im Rahmen einer Aktion als Set verteilt, mit dem jeder einzelne selbst eine „Organtransplantation“ vornehmen kann. Das menschliche Organ wird dabei mit einem künstlichen Herz aus gefrorener Farbe ersetzt. Stellvertretend für den Organempfänger kommt ein weißes T-Shirt zum Einsatz. Nach der Transplantation hinterlässt das geschmolzene Eisorgan einen individuellen bleibenden farbigen Fleck. T-Splant fungiert somit als aktiver Flyer und gibt die Möglichkeit durch das Tragen des Shirts ein Zeichen in der Gesellschaft zu setzen.

Das Projekt T-Splant schafft im Vergleich zu passiven Plakatkampagnen einen neuen aktiven Zugang zu diesem Thema.♥



→ T-Splant

× Freie Universität Bozen, Wintersemester 2008



→ T-Splant

× Freie Universität Bozen, Wintersemester 2008



→ SwingingBench

× Freie Universität Bozen, Sommersemester 2008



WURD SWINGINGBENCH
 NERUM PRODUCT DESIGN
 STUDENT MICHAELA HUML
 PROFESSOR ENRICO LAKEHER
 SCHOOL FREE UNIVERSITY OF BOZENO
 COUNTY ITALY

"SwingingBench" provides adults with children the chance to take a break, but at the same time still be able to keep an eye on their children playing nearby.

SwingingBench has been specially developed for adults (mothers, fathers, grandparents) who have to look after small children, and in this respect SwingingBench creates a relationship between the generations.

"SwingingBench" bietet Erwachsenen mit Kindern die Möglichkeit eine Pause einzulegen, während die Kinder in ihrer Nähe bleiben und dennoch beschäftigt sind.

SwingingBench ist speziell für Erwachsene (Mütter, Väter, Gross- und Opas) entwickelt worden, die auf kleine Kinder aufpassen müssen. In diesem Sinn schafft die SwingingBench eine Beziehung zwischen den Generationen.

: out put

→ ZiPP Light

× Brighton UK, Sommer 2008

Zipp Light ist während meines Praktikums bei dem britischen Designstudio „Arash and Kelly“ entstanden.

In Zusammenarbeit mit Annabel Huml wurden mehrere Lampenentwürfe aus Polypropylen entwickelt. Die Lampen basieren auf dem von Arash Kaynama und Kelly Sant entwickeltem Verbindungssystem. Dadurch lassen sich die Lampen in Ihrer form und Optik variabel verändern. ♥

www.arashandkelly.com



→ ZiPP Light

× Brighton UK, Sommer 2008

